

Transformation in einer Region verstehen und durch eine passfähige Fach- und Arbeitskräftesicherung gestalten.

Erkenntnisse aus dem Reallabor Main-Kinzig-Kreis

17. Dezember 2024

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend
und Soziales



Begrüßung

Heike Hofmann, Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Prof. Dr. Bernhard Brüne, Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Programm

10.20 Uhr

Hessische Regionen im Transformationsprozess

Transformation – ein Wechselspiel von grundlegenden Trends und regionalen Pfadabhängigkeiten mit Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Dr. Stefanie Seele, Senior Economist beim Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln

Regionales Transformationsmonitoring – ein Ansatz für evidenzbasierte Fach- und Arbeitskräftesicherung in Hessen

Claudia Wesner, Leiterin der Stabsstelle Fachkräfte für Hessen im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Programm

10.50 Uhr

Reallabor Main-Kinzig-Kreis

Transformation des Main-Kinzig-Kreises – Anlässe und Ziele einer Gestaltungsoffensive

Jannik Marquart, Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises

Entwicklung und Anwendung des regionalen Transformationsmonitorings im Reallabor Main-Kinzig-Kreis

Dr. Christa Larsen, Leiterin des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Zielgenaue Entwicklung von Aktivitäten durch Transparenz und Kooperation

Podium mit Mitgliedern der regionalen Steuerungsgruppe des Main-Kinzig-Kreises

12.15 Uhr

Pause

Programm

12.30 Uhr **Relevanz für andere Regionen in Hessen und die Landesebene**

Transformationsmonitoring auf andere Regionen übertragen

Kai Georg Bachmann, Geschäftsführer des Regionalmanagements Nordhessen GmbH

Angebote für Betriebe zur Unterstützung in Veränderungsprozessen

Sascha Gutzeit, Geschäftsführer des RKW Hessen

12.50 Uhr

Abschluss

Jannik Marquart, Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises

Claudia Wesner, Leiterin der Stabsstelle Fachkräfte für Hessen im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

13.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Hessische Regionen im Transformationsprozess

Transformation – ein Wechselspiel von grundlegenden Trends und regionalen Pfadabhängigkeiten mit Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Dr. Stefanie Seele, Senior Economist beim Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln


Hessische Regionen im Transformationsprozess

Regionales Transformationsmonitoring – ein Ansatz für evidenzbasierte Fach- und Arbeitskräftesicherung in Hessen

Claudia Wesner, Leiterin der Stabsstelle Fachkräfte für Hessen

im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales


FACH- und ARBEITSKRÄFTESICHERUNG IN HESSEN

 geschieht vor Ort in den Regionen



Umfassende Unterstützungsangebote für regionale Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsakteure durch die Stabsstelle Fachkräfte für Hessen allein bzw. gemeinsam mit Weiteren

- Hessischer Zukunftsdialog
- WELCOMECENTER Hessen
- Online-Werkstätten zur Fach- und Arbeitskräftesicherung
- Hessische Fachkräfteinitiative „Zukunftsgerecht und regional“ (regionale Berufsprognosen bis 2030, regionale Zukunftswerkstätten 2025, interregionale Vernetzung)
- Fachkräftecamps – Zukunftsberufe in Gesundheit, Pflege und Kinder- und Jugendhilfe
- Hessischer Lohnatlas
- ...

 **ABER:
Komplexe Auswirkungen der großen Transformation erkennen,
verstehen und daraus Handeln ableiten, braucht ein regional
orientiertes Transformationsmonitoring mit innovativen Methoden.**

UNTERSTÜTZUNG IM TRANSFORMATIONSPROZESS

Pilotprojekt der Stabsstelle Fachkräfte für Hessen im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (11.2023 bis 12.2024)

gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Hessen
und mit wissenschaftlicher Begleitung durch das IWAK

11.2023

Konzeption regionales Transformationsmonitoring

- evidenzbasiert und vorausschauend die Wirkungen der großen Transformation erkennen (Anwendung von Foresightverfahren)
- darauf bezogen kollaborative Bestimmung der aktuellen und der zukünftigen Lage (gemeinsames Verständnis)
- abgestimmt Handlungsbedarfe und -notwendigkeiten identifizieren
- Gestaltungschancen nutzen und gezielt Unterstützungsstrukturen für verschiedene Zielgruppen aufbauen
- evidenzbasierte Fach- und Arbeitskräftesicherung in den Regionen etablieren



01.2024

Anwendung des Konzepts im
Main-Kinzig-Kreis im Sinne eines Reallabors



Pilot Main-Kinzig Kreis

Gute Voraussetzungen für ein Reallabor:

- Eine Region, in der sich die Auswirkungen der Transformation besonders früh zeigen
- Bereits gut wahrnehmbare Auswirkungen der Transformation in der Automotivzuliefererbranche
- Handlungsdruck bei verschiedenen Gruppen in Wirtschaft und Arbeitswelt
- Ausgeprägtes Bewusstsein für die Transformation in der Region
- Große Bereitschaft der regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteure zur Gestaltung der Auswirkungen der Transformation
- Gut funktionierendes und fachlich passendes, agiles Netzwerk
- Bisher kein anderes landes- oder bundesfinanziertes Projekt zur Gestaltung der Transformation vor Ort
- Kontinuierliche Unterstützung und Begleitung durch die Politik des Kreises

Pilot Main-Kinzig Kreis

Bildung einer regionalen Steuerungsgruppe

- Einschluss der unterschiedlichsten Perspektiven aus Wirtschaft, Arbeitswelt, Politik, Verwaltung, Bildung und Beratung sowie aus der Zivilgesellschaft

Ziel: Transformation erlebbar machen.

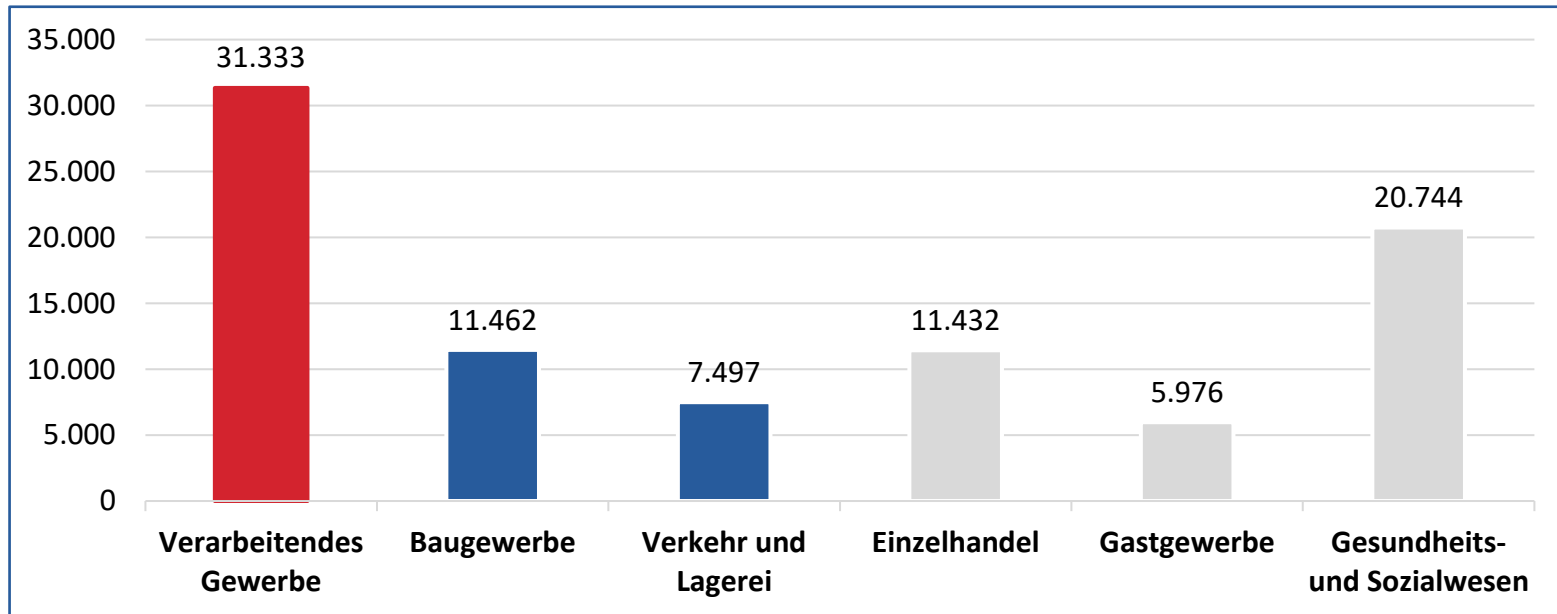
- Dafür fortlaufende Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses über aktuelle und künftige Strukturveränderungen durch die Transformation.
- Dafür kontinuierlich den Gestaltungswillen stärken.
- Dafür den Prozess vor Ort strukturieren und aktiv gestalten.
- Dafür abgestimmter Aufbau einer Angebotsstruktur zur Unterstützung der Akteure bei betrieblichen Veränderungsprozessen und Innovationen sowie bei Bildung im Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen (z.B. Beschäftigte, Betriebsräte, Management).

Reallabor Main-Kinzig-Kreis

Transformation des Main-Kinzig-Kreises – Anlässe und Ziele einer Gestaltungsoffensive

Jannik Marquart, Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises

Anzahl sozialversicherungspflichtiger beschäftigter Personen in Schlüsselbranchen des Main-Kinzig-Kreises 2023 (n=141.136)



Insbesondere das verarbeitende Gewerbe trägt maßgeblich zur Wirtschaftskraft und damit zu den Gewerbesteuerereinnahmen des Kreises bei.



Strukturwandel im verarbeitenden Gewerbe – Beispiel Automotiv(zuliefer)branche



Frankfurter Rundschau

Volkswagen plant massiven
Stellenabbau: Welche Standorte sind
bedroht?



tagesschau

Medienbericht: Droht ein Stellenabbau bei
Audi? Stimmen aus Neckarsulm

zdf heute

Automobilbranche am Scheideweg

Was deutsche Autobauer für die Zukunft brauchen

Süddeutsche Zeitung

Für Autozulieferer wird die Luft immer dünner

GELNHÄUSER Neue Zeitung

Drohende Werksschließung in Gründau: Putzmeister
will „zügig Klarheit für die Mitarbeiter schaffen“

Fuldaer Zeitung

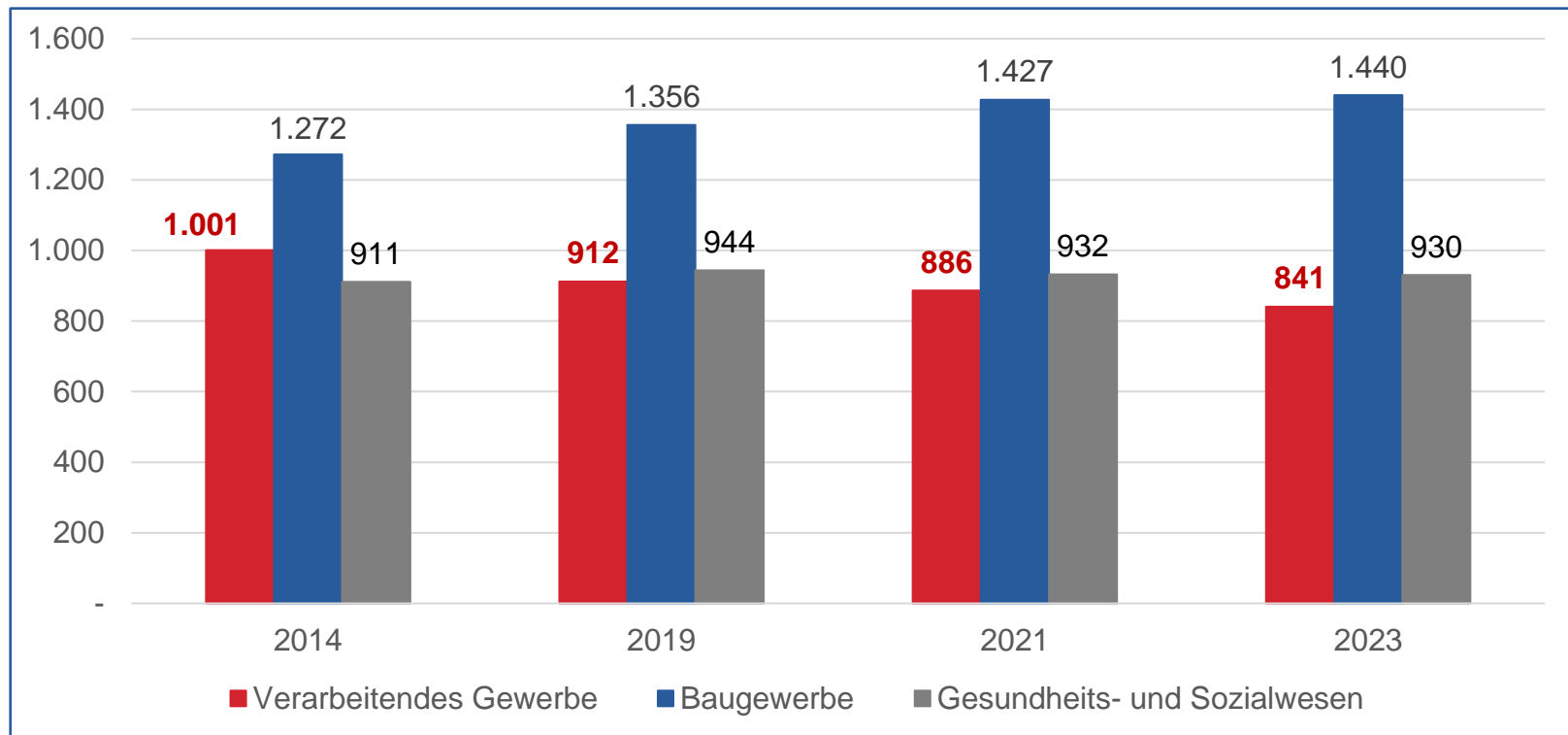
Nach Woco-Entlassungen:
Transfergesellschaft soll Anfang
September Tätigkeit starten

GELNHÄUSER Neue Zeitung

„Verdienst der Mitarbeiter“

Rettung der Veritas AG: Insolvenzverwalter zieht
nach Übernahme durch Investor Bilanz

Transformationseffekte im verarbeitenden Gewerbe des MKK – Veränderung der Anzahl der Betriebe von 2014 bis 2023, differenziert nach Branchen



Transformationseffekte im verarbeitenden Gewerbe machen sich im Kreis bemerkbar...

- ... Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich im verarbeitenden Gewerbe kontinuierlich verringert
- ... Anzahl der Betriebe hat sich im verarbeitenden Gewerbe verringert
- ... keine vergleichbaren Entwicklungen bspw. im Baugewerbe oder dem Gesundheits- und Sozialwesen messbar



Bei einem weiteren Fortgang dieses Strukturwandels in der Automotivzuliefererindustrie droht eine Verringerung der Wirtschaftskraft in der Region und damit Folgen für die Lebensqualität im Main-Kinzig-Kreises

Netzwerk ‚Forum Transformation‘

- **Gründung: 2022**
- **Aufgabe:** Strukturwandel des verarbeitenden Gewerbes verstehen und gestalten, um Wirtschaftskraft und Gewerbesteuerereinnahmen sowie Lebensqualität zu erhalten
- **Mitglieder:** IG Metall, Deutscher Gewerkschaftsbund, Hessenmetall, Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Bildungsträger, Berufsschulen, Agentur für Arbeit, Kreisjobcenter
- **Betreuung:** Wirtschaftsförderung des Main-Kinzig-Kreises



2024: Das Netzwerk wird zur regionalen Steuerungsgruppe

Reallabor Main-Kinzig-Kreis

Entwicklung und Anwendung des regionalen Transformationsmonitorings im Reallabor Main-Kinzig-Kreis

Dr. Christa Larsen, Leiterin des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Wissenschaftliche Begleitung der Transformation des Wirtschaftsraumes und des Arbeitsmarkts im Main-Kinzig-Kreis im Sinne eines Reallabors (Pilotprojekt)



Ziel

- Entwicklung und Aufsetzen einer **prospektiven Strategie zur Erhaltung und Stabilisierung der Wirtschaftskraft im Main-Kinzig-Kreis** mit Fokus auf Entwicklung einer **zukunftsorientierten, passfähigen Fach- und Arbeitskräftesicherung**
- Sammlung von Erfahrungen mit der Umsetzung eines Transformationsmonitorings

Umsetzungsschritte

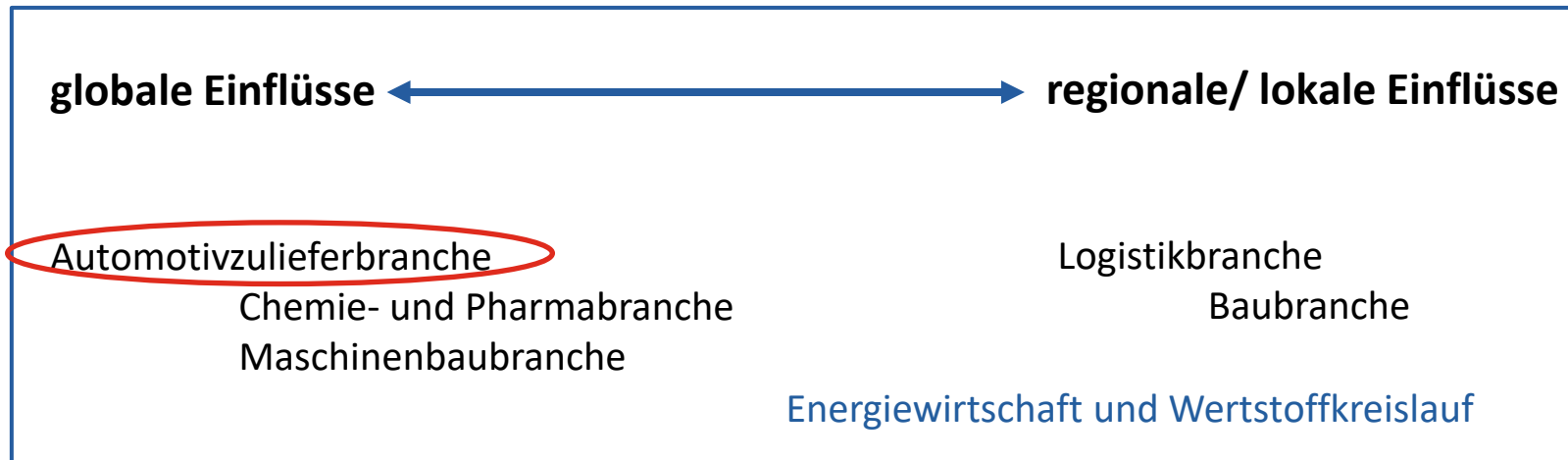
- Schaffung von **Transparenz** zum Verstehen der **aktuellen und zukünftigen Auswirkung der Transformation auf Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt**
- Entwicklung und Umsetzung von **Aktivitäten durch regionale und lokale Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteure** zur Sicherung der regionalen Fach- und Arbeitskräfteversorgung

Regionale Steuerung

- Politik (Auftrag und Begleitung des Prozesses)
- Wirtschaftsförderung (operative Unterstützung: Zugänge, Netzwerke, Verbreitung)
- Steuerungsgruppe im regionalen Transformationsnetzwerk (ca. 30 Organisationen mit multiplen Perspektiven: Sozialpartner, Kammern, Ämter, Bürgermeisterinnen/Bürgermeister, Bildungsträger, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, Ehrenamtsagentur, ...)

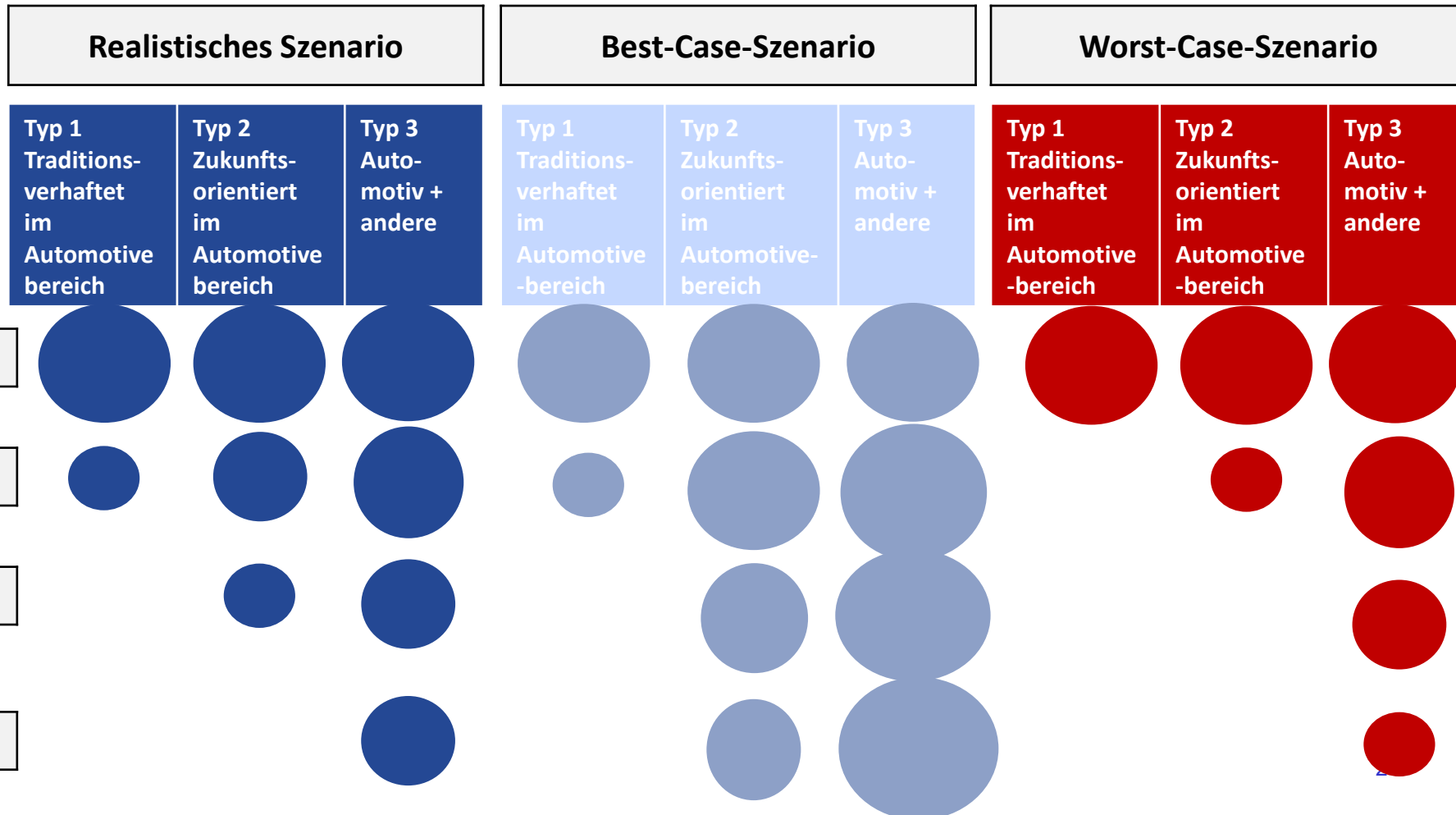
I. Schaffung von Transparenz zu aktuellen und zukünftigen Auswirkungen der Transformation auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Befunde zur aktuellen und zukünftigen Lage von Schlüsselbranchen im Main-Kinzig-Kreis



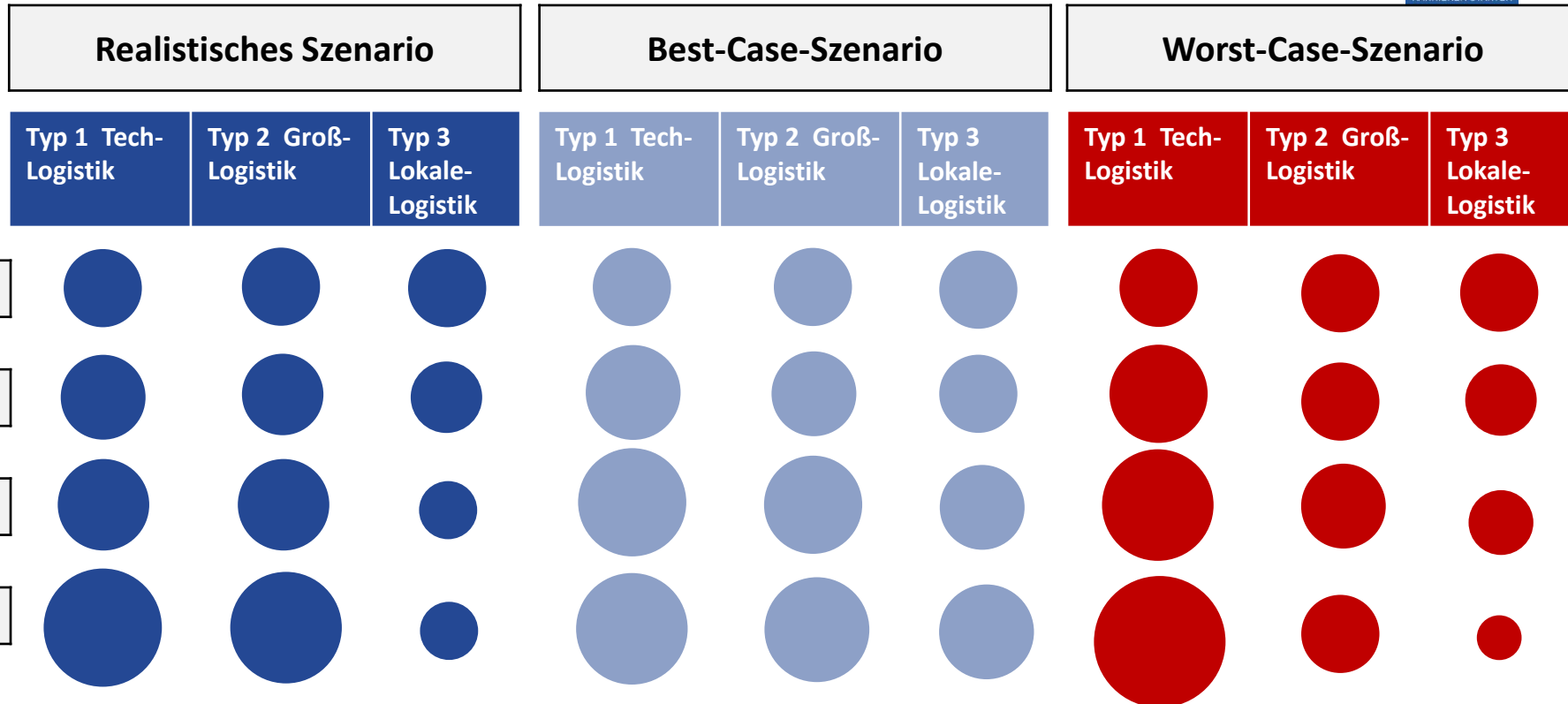
Ableitung von Entwicklungsszenarien in der Automotivzuliefererbranche

 = unternehmerische Aktivitäten des jeweiligen Betriebstyps



Entwicklungsszenarien orientiert am Foresightverfahren in der Logistikbranche

● = unternehmerische Aktivitäten des jeweiligen Typs



Kurz- und mittelfristige Kompetenzbedarfe

Nachhaltigkeitskompetenzen (CO2-Bilanzierung, regulatorische Compliance wie Corporate Social Responsibility)

Digitale Kompetenzen (Transportmanagement-Systeme, Warehouse-Management-Systeme)

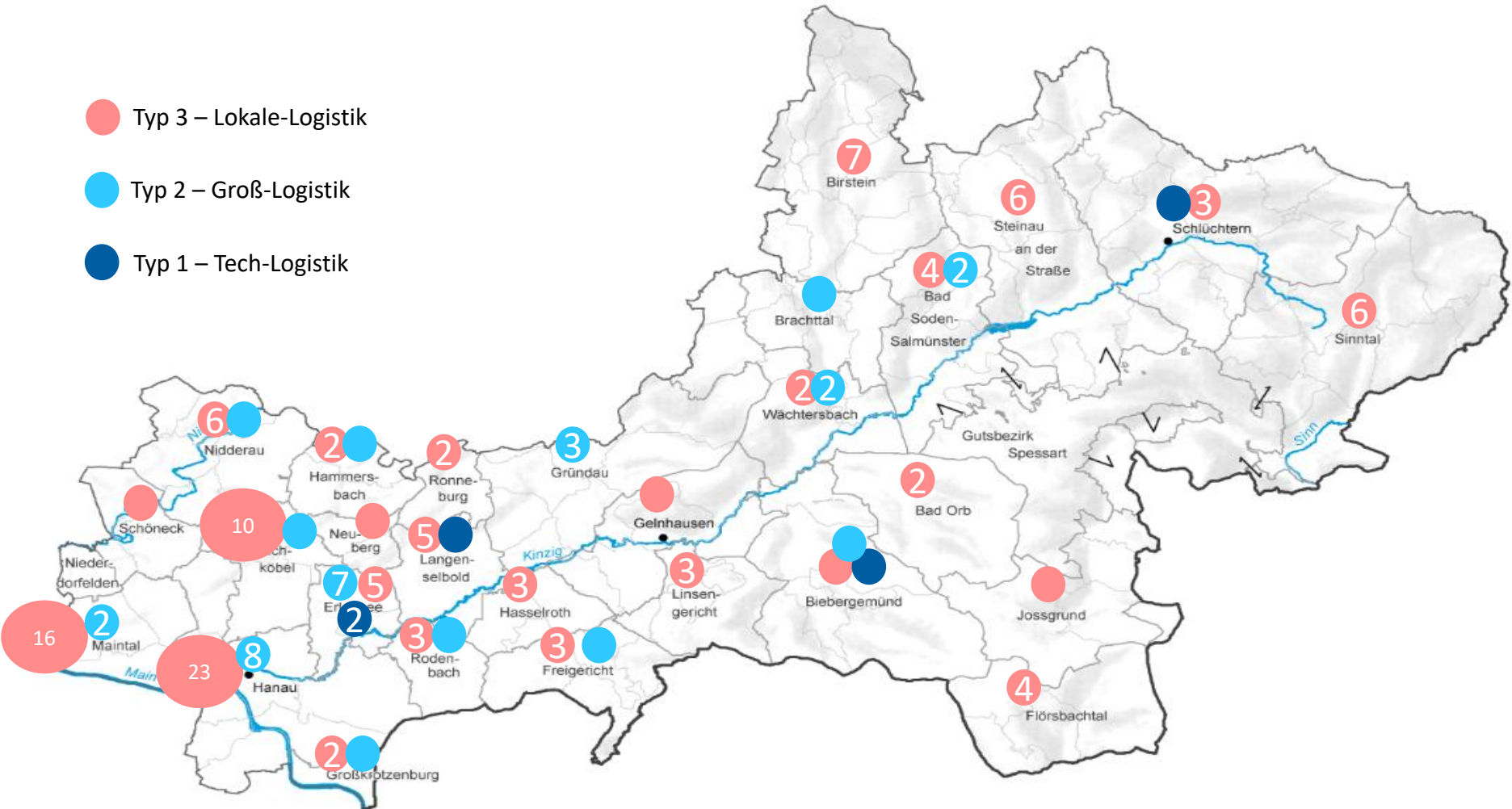
Produktionskompetenzen (Lean-Management, Automatisierung und Robotik)

Kompetenzen in Interaktion und Geschäftsprozessen (Kundenorientierung, Vertrieb und Marketing)



Betriebstypenlandkarte: Logistikbranche im Main-Kinzig-Kreis

- Typ 3 – Lokale-Logistik
- Typ 2 – Groß-Logistik
- Typ 1 – Tech-Logistik



Gesamtschau der Branchenentwicklungen

globale Einflüsse

Automotivzulieferbranche
Chemie- und Pharmabranche
Maschinenbaubranche

fragile Zukunftsfähigkeit

- globale Abhängigkeiten und Wettbewerbsdruck

Annahme:
prospektiv abnehmende
unternehmerische Aktivitäten

Sozialwirtschaft
Mobilität
Einzelhandel
Tourismus
Gastronomie

regionale/lokale Einflüsse

Logistikbranche
Baubranche

stabile Zukunftsfähigkeit

- regionaler/Deutschland Fokus bei geringeren globalen Abhängigkeiten
- Rhein-Main-Gebiet (Infrastruktur, Großstädte/Nachfrage)

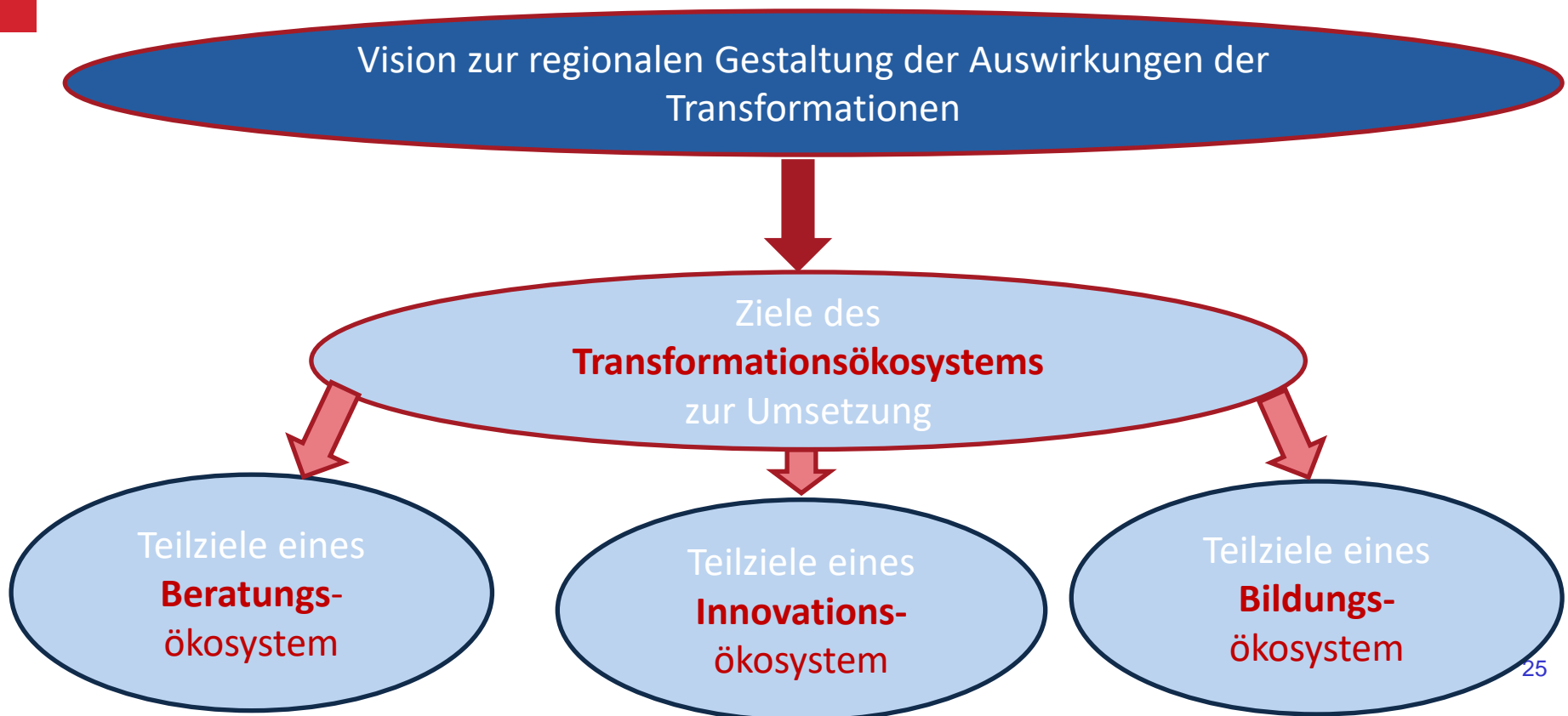
Annahme:
prospektiv zunehmende unternehmerische
Aktivitäten

Energiewirtschaft und Wertstoffkreislauf

Unterstützung anderer Branchen

- kann regional wirksam werden
- Kreis und Städte/Gemeinden können einwirken
- Forschungsinfrastruktur

II. Entwicklung eines Transformationsökosystems zur Unterstützung verschiedener Akteursgruppen beim Umgang mit den Auswirkungen der Transformation **auf der Basis eines praxisnahen Verständnis von Transformation**



Zielgruppen mit Unterstützungsbedarfen

Zielgruppen



Management

- Geschäfts-
führung/ Top-
Management
- Mittleres
Management

Operative Führungskräfte

- Teamleitungen
- ...

Beschäftigte in

- Produktion
- Vertriebs-, Marketing
und Kundendienst
- Logistik und Supply
Chain
- Finanz- und
Rechnungswesen
- Human Resources
(HR) (strategisch/
operativ)
- IT und Digitalisierung
- Forschung und
Entwicklung
- Rechtstabteilung

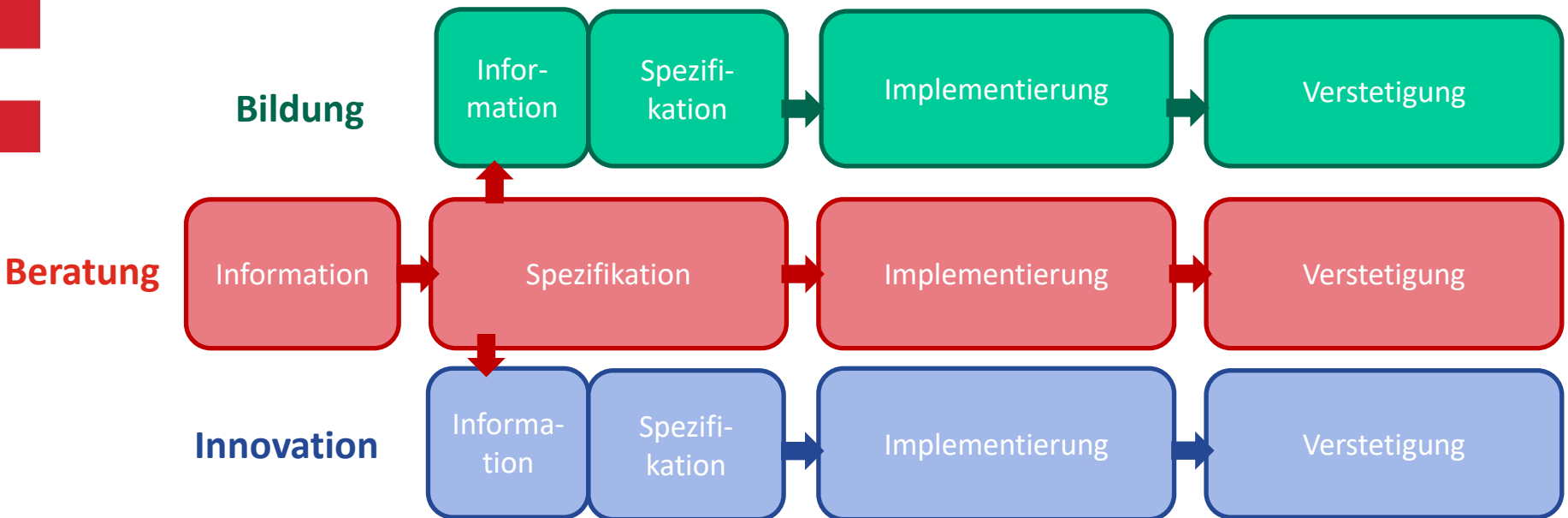
Beschäftigte mit erweiterten Aufgaben sowie (potenzielle) Auszubildende

- Ausbildungs-
verantwortliche
- Auszubildende
- Schülerinnen
und Schüler
- Betriebsräte

Weitere Personengruppen

- Arbeitslose und
Freigesetzte
- Potenzielle
Gründerinnen
und Gründer
- Bürgermeister-
innen und
Bürgermeister
- Betreiber von
Gewerbegebieten

Vernetzte Struktur mit über 300 Maßnahmen im Organisationsmodell eines Transformationsökosystems



Lessons learned aus dem Piloten für Hessen

- Praxisnahes Verständnis von Transformation entwickeln.
- Mindset: Chancen erkennen und ergreifen.
- Kollaborativ agieren.
- ...

Lernen Sie die Mitglieder der Steuerungsgruppe kennen

Relevanz für andere Regionen in Hessen und für die Landesebene

Transformationsmonitoring auf andere Regionen übertragen

Kai Georg Bachmann, Geschäftsführer des Regionalmanagements Nordhessen GmbH

Relevanz für andere Regionen in Hessen und für die Landesebene

Angebote für Betriebe zur Unterstützung in Veränderungsprozessen

Sascha Gutzeit, Geschäftsführer der RKW Hessen GmbH

Abschluss

Jannik Marquart, Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises

Claudia Wesner, Leiterin der Stabsstelle Fachkräfte für Hessen,
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Hessische Fach- und Arbeitskräfteinitiative: Zukunftsgerecht und regional

- Regionale Zukunftswerkstätten 2025
- Interregionale Vernetzung mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen

Hessischer Lohnatlas

7. März 2025 – Equal Pay Day in Hessen

- Neue Erkenntnisse aus dem Hessischen Lohnatlas

Alle Informationen
zum Transformationsmonitoring
und zur Veranstaltung ab sofort unter:

Besuchen Sie unsere aktualisierte Webseite
www.hessische-berufsprognosen.de

Ende der Veranstaltung

Auf Wiedersehen
und vielen Dank für Ihre Teilnahme.